

## Frühlingserwachen

Zu den Frühblühern an die Côte d'Azur

15. -22. März 2015



**Sonntag, 15. März**

In diesem Jahr beginnt die Orchideensaison auf dem Kontinent ungewöhnlich früh. Mitte März, wo es auf den mitteleuropäischen Orchideenwiesen noch recht winterlich aussieht, ist rund ums Mittelmeer schon längst der Vorfrühling eingekehrt. Nach Südfrankreich soll es gehen, hier waren wir zuletzt vor 13 Jahren,

und einige moderne Digitalaufnahmen auch für meine Homepage wären nicht schlecht. Um 5 Uhr morgens geht's in Börtlingen los. Und die erste Überraschung darf ich bereits 20 Minuten später notieren. Es ist noch stockdunkel, mit Ausnahme einer Stelle an der Überleitung der B 10 zur B 313, wo es kurzzeitig grell rot wird. Hat man da doch tatsächlich am Sonntag, mitten in der Nacht bei gutem Wetter und ohne sonstiges erhöhtes Risiko einen mobilen Blitz aufgestellt. Wenn das mal keine Abzocke ist, dann weiß ich auch nicht. Sehr ärgerlich, 98 km/h statt 80, macht 35 Euro. Nochmal Glück gehabt.

Hoffentlich gibt es keine weiteren bösen Überraschungen. Nachdem Aldo samt Bergstiefeln verstaubt ist, geht es weiter nach Jepsheim. Dort steigt zu unserer großen Freunde unser langjähriger Reisekamerad Robert zu. Was haben wir schon alles zusammen erlebt, und Streit gab's nie, das muss man auch mal sagen dürfen. Gegen 8 Uhr fahren wir in Jepsheim los gen Süden, und es läuft gut. Gegen 14 Uhr setzen wir an der Ausfahrt der AutoRoute du Soleil bei Chanas kurzentschlossen den Blinker. Erstens sind wir gut in der Zeit, und außerdem dürfte es an der Küste noch regnen, während das Schlechtwettergebiet hier bereits abgezogen ist. Und da stehen sie wieder, die *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola*, oder *Ophrys occitanica* wie sie jetzt auch heißen und für die dieser Standort bekannt ist. Sie sind in diesem Jahr allerdings ziemlich stumpig geraten, was vermutlich an der kühlen und regenreichen Witterung in den zurückliegenden Wochen liegt. Auch das gelblippige Exemplar finden wir wieder, allerdings diesmal nicht so fotogen wie damals. Dafür entdecken wir fast schon wieder am Parkplatz an der Straße angekommen, ein weiteres albinotisches Exemplar im hohen Gras. Andere Orchideen blühen hier nicht, das macht die Sache natürlich recht einfach.

FM 1 *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* (zerstreut, knospend-aufblühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* *lusus albiflora* (2 Ex., aufblühend)  
*Himantoglossum hircinum* (vereinzelt, Rosetten)

Noch eine kurze Mittagspause an diesem kleinen aber feinen Biotop, dann machen wir uns auf den Weg zu unserem Endpunkt für heute: Martigues. Nachdem es uns nicht gelang, in der uns bestens bekannten Auberge de la Folie zu buchen, müssen wir uns selbst etwas Passendes suchen, was in Martigues kein Problem sein sollte. Auf Empfehlung von Rémy, mit dem wir natürlich im Vorfeld dieser Exkursion Kontakt hatten, steuern wir das neu gebaute Hotel IBIS an, das wir nach zwei Ehrenrunden im Kreisverkehr sogar tatsächlich finden. Wir bekommen das Behindertenzimmer angeboten, und wir nehmen es. Nicht weil wir formal die Anforderungen erfüllen würden (das meinen zumindest wir selbst), es ist vielmehr das einzige echte Dreibettzimmer, und das ist deutlich günstiger als

ein Doppel- plus Einzelzimmer. Manko: Es gibt nirgends Haken zum Aufhängen von Handtüchern. Und das in einem neu gebauten Haus! Wir sind sprachlos.



Standort bei Chanas mit *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola*

Später erfahren wir, dass das so sein muss, weil es in einem Zimmer für Behinderte Vorschrift ist. Na denn. Zweites Manko: Es gibt hier kein richtiges Restaurant, auch nicht in der unmittelbaren Umgebung (was falsch ist, denn das sehr gute Restaurant, das direkt ans Hotel angrenzt, übersehen wir, warum auch immer). So müssen wir uns mit einem der wenigen, in der Mikrowelle des Hotels aufgewärmten Fertiggerichte begnügen. Dafür ist's nicht mal schlecht. Und überfressen sind wir auch nicht.

Abends telefonieren wir noch mit Rémy. Er wollte eigentlich vor seiner mehrmonatigen Italienreise heute bei uns vorbeischauen. Angesichts des desolaten Wetterberichts ist er jedoch erst gar nicht losgefahren. Pech gehabt und natürlich schade für uns. Ganz hilflos sind wir allerdings nicht, denn wir haben im Vorfeld Kontakt mit einem französischen Orchideenkollegen aus Grenoble aufgenommen. Er hatte uns freundlicherweise mehrere Googlekarten mit genauen

Fundorten verschiedener Delikatessen zugesandt. Damit sind wir gut beschäftigt für die Woche, die uns zur Verfügung steht. Während wir drinnen im Restaurant sitzen, schüttet es draußen in Strömen! Das kann ja heiter werden, zumal uns Rémy versprochen hat, dass es noch die ganze Woche schlechtes Wetter geben soll, sehr zu seiner und auch unserer Entrüstung.

### **Montag, 16. März**

Das Frühstücksbuffet ist reichlich und gut, nur Aldo hat geschmacklich etwas am Schinken auszusetzen. Stark bewölkt mit ganz kleinen sonnigen Abschnitten wäre wohl die richtige Beschreibung des Wetters heute Morgen. Wir packen unsere Fotorucksäcke und machen uns auf den Weg. Zuerst sind die Standorte in der Umgebung dran. Z.B. bei Pégoulière. Und es ist gar nicht so schlecht dort. Insbesondere *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" gibt es in großer Zahl, sie steht in voller Blüte. Apropos forestieri: Damit keine Verwirrung entsteht: Forestieri ist jetzt das Taxon, das bis vor kurzem noch *lupercalis* hieß. Und das, was bislang forestieri war, heißt jetzt delforgei. Alles klar?? Schimpft nicht, wir können nix dafür. Ein junger Mann mit großem Rucksack stößt zu uns, er hatte das Göppinger Auto gesehen und dachte, er könnte ja mal fragen, was wir hier treiben. Er selbst ist auf Weltreise und wie wir auch auf der Suche, allerdings nicht nach Orchideen, sondern nach der Freiheit. Wir hoffen, er wird ebenfalls fündig irgendwo auf der Welt.

FM 2 *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (verbreitet, blühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* (2 Ex., knospend-aufblühend)  
*Ophrys* cf. *passionis* subsp. *passionis* (vereinzelt, knospend-aufblühend)  
*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* (2 Ex., blühend)  
*Barlia robertiana* (3 Ex., blühend)

Der nächste Standort ist nicht weit. Ganz kommen wir mit dem Auto nicht bis zu den Fundorten, der Weg ist ausgeschlagen, glitschig und mit tiefen Wasserlöchern übersät, Folge der anhaltenden Regenfälle der letzten Tage. An einer Respekt einflößenden Riesenpfütze kapitulieren wir schließlich, stellen den Wagen ab und marschieren zu Fuß weiter. Über den sehr guten Bestand an *Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* am Hauptstandort freuen wir uns, rund ein Drittel der Pflanzen stehen auch schon in Blüte. Nur der Straßenstaub auf den Blüten stört, aber das ist hier immer so. Es gibt halt immer was zu meckern. Dafür notieren wir noch viele Rosetten, die sich uns hoffentlich beim zweiten, im April geplanten Besuch zu erkennen geben werden. Noch mehr als Orchideen

gibt es hier anscheinend nur Kaninchen. Mehr Böbbl als Blüten, könnte man sagen.



Ophrys arachnitiformis subsp. arachnitiformis

- FM 3 Ophrys arachnitiformis subsp. arachnitiformis  
(verbreitet, knospend-aufblühend-blühend)  
Barlia robertiana (zerstreut, blühend-knospend)  
Ophrys passionis subsp. passionis (vereinzelt, knospend-aufblühend)  
Ophrys arachnitiformis subsp. arachnitiformis  
x Ophrys passionis subsp. passionis (5 Ex., bl.- aufblühend)

Bei dieser Gelegenheit hier einige nähere Ausführungen zu Ophrys arachnitiformis subsp. arachnitiformis aus unserer Rubrik "Orchidee des Monats"

*Nachdem wir uns bei der letzten Orchidee des Monats in Zentralitalien umgesehen haben, geht es jetzt nach Südfrankreich. Diskussionsobjekt ist ein besonders hübscher Vertreter aus der Gattung Ragwurz. Die Identifizierung unseres Taxons ist dabei noch vergleichsweise einfach. Das liegt insbesondere auch am sehr frühen Blühzeitpunkt und*

der räumlichen Isolierung von anderen, ähnlichen Taxa. Sehr früh heißt, dass bereits Mitte Februar die ersten Pflanzen zur Blüte kommen, zusammen mit der dekorativen *Barlia robertiana* und *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (Ehemals *Ophrys lupercalis*). Die Hauptblütezeit liegt in normalen Jahren Mitte März. 2015 hatte die Vegetation an der französischen Südküste witterungsbedingt allerdings ordentlich Verspätung, so dass die ersten Exemplare erst Mitte März aufblühten.

Ansonsten ist das Taxon mal wieder sehr umstritten. Das liegt zum einen daran, dass die Erstbeschreibung von *Ophrys arachnitiformis* bis ins Jahr 1859 zurückreicht und also viel Zeit war für Namensänderungen. Beispiele gefällig? *Ophrys specularia*, *Ophrys nicaeensis* oder *Ophrys interga*. Selbst die Zuordnung zu einer Gruppe fällt offensichtlich nach wie vor schwer. So führte Sundermann das Taxon noch als Unterart von *Ophrys sphegodes*. Buttler stellte im 1986 erschienenen Werk "Steinbachs Naturführer Orchideen" fest, dass alle Pflanzen des *Ophrys sphegodes*-Formkreises mit bunt gefärbten Kelchblättern als *arachnitiform* bezeichnet werden. Das war damals tatsächlich so, einfach zwar, aber sicher nicht sachgerecht. Für ihn stellte *Ophrys arachnitiformis* schlicht *Ophrys splendida* dar, was auch nicht stimmt, schon die 4-5 Wochen spätere Blütezeit dieses Taxons, der meist fehlende grüne Mittelnerv und die meist zweifarbigen Petalen sprechen dagegen.

Delforge ordnet das Taxon als *Ophrys arachnitiformis* der Gruppe *exaltata* zu, wobei er auf die besonders große Bandbreite im Erscheinungsbild hinweist und die Varietäten "specularia" und "nicaeensis" besonders hervorhebt. Interessanterweise gehört für ihn das Taxon "marzuola", das zu 98 Prozent ein grünes Perigon trägt, ebenfalls als Varietät zu *Ophrys arachnitiformis*. Wie dem auch sei, unter den französischen Orchideenfreunden hat sich die Bezeichnung *Ophrys exaltata* subsp. *arachnitiformis* durchgesetzt. Wir schließen uns Baumann, Künkele und Lorenz an, die das Taxon als *Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* führen. Unter der Varietät "nicaeensis" könnte man Populationen mit mehr oder weniger flächigem, oft isolierten Mal und insgesamt kleineren Blüten verstehen. So etwas haben wir 2015 bei Balaruc gesehen und in unserem Bildarchiv zum Vergleich extra abgebildet. Eindeutig ist das alles aber nicht, es gibt fließende Übergänge.

Je nachdem, was man alles dem Taxon zurechnet, ist das Verbreitungsgebiet mehr oder weniger groß. Lässt man - wie wir - das Taxon "marzuola" als eigenständig außen vor, kommt die Art streng genommen nur im Bereich der Rhönemündung bis hinüber nach Ligurien vor. Neben dem bereits erwähnten sehr frühen Blühzeitpunkt sind insbesondere die großen, grünlichen Pseudoaugen und die stark hervorgehobenen grünen Mittelnerven auf den Sepalen charakteristisch. Höher als 600 Meter geht sie nicht hinauf in die Berge. Sie bevorzugt kalkreiche Substrate, ist ansonsten aber relativ anspruchslos, so dass man

*sie in Garriguen und lichten Pinienwäldern genauso finden kann wie in magerem Grasland, Olivenkulturen oder auf Kulturterrassen. Häufig ist sie indes nirgends.*

*Als Bestäuber werden *Andrena nigroaena*, *Andrena senecionis*, *Andrena trimmerana* und *Coletes cunicularius* genannt, was natürlich ein guter Anlass wäre, sich mal wieder mit dem rein populationsbiologischen Ansatz auseinanderzusetzen. Wir verzichten darauf und notieren lieber noch die bislang bekannten Hybriden. So haben sich als zweite Eltern die *Taxa araneola*, *aurelia*, *bombyliflora*, *fusca*, *incubacea*, *sphogodes*, *provincialis* und *scolopax* in Szene gesetzt. Es gibt also auch schon im März genügend zu tun für Orchideenfreunde in Südwestfrankreich.*

Auf der südlich angrenzenden Hochfläche finden wir dann die von uns gesuchten *Orchis mascula* subsp. *olbiensis*. Die Blütenstände stecken allerdings noch in den Hüllblättern. Viele sind es nicht, denn erstens ist das Gelände weitgehend zugewachsen und lässt nur noch wenig Platz für Orchideen, zum zweiten gibt es sonst kaum was schmackhaftes hier oben zwischen den stufigen Polsterbüschen, und für die Kaninchen sind die meisten Orchideen ein Leckerbissen.

FM 4 *Orchis mascula* subsp. *olbiensis* (zerstreut, treibend)  
*Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (vereinzelt, blühend)

Schon fast an der Küstenstraße angelangt müssen wir erneut halten. Diesmal nicht der Orchideen wegen, sondern wegen der kleinblütigen, weißen Narzissen, die wir bislang noch nirgends gesehen hatten. Es ist *Narcissus dubius*, eine Art, die nach der Literatur heiße, trockene Sommermonate für ihre Entwicklung braucht, und die hat sie an diesem exponierten Standort in der Tat.

FM 5 *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (wenige, blühend)

Auf dem Weg zum nächsten Standort foppt uns Lisa mit einer ihrer berühmterberühmten Abkürzungen. Mit dieser Unsitte hat sie uns allerdings schon so manches Mal schöne Plätze beschert, und auch in diesem Falle ist das so. Der Weg führt zwar nicht zur Hauptstraße, wie von Lisa behauptet, so dass wir uns unter heftigem, aber völlig unangebrachten Protest von Lisa selbst einen Weg durch Sausset les Pins suchen müssen. Und das ist wiederum ein Glücksfall. Denn wir müssen unvermittelt anhalten, als wir an einer kleinen Wiese vorbeikommen. Es ist eine Art Brandschneise, die vermutlich die unmittelbar angrenzende Wohnbebauung vor einem möglichen Feuer schützen soll. Wie auch immer, eine ungewöhnlich dichte Ansammlung blühender *Barlia robertiana* hat unsere Aufmerksamkeit erregt. Und wir entdecken zudem eine Vielzahl von

Rosetten. Das ist ein Platz, den wir im April unbedingt nochmals aufsuchen sollten.



*Narcissus dubius*

- FM 6 *Barlia robertiana* (verbreitet, blühend)  
*Ophrys passionis* subsp. *passionis* (zerstreut, knospend-aufblühend)  
*Ophrys* sp. (verbreitet, Rosetten-treibend)

Als nächstes steuern wir einen Standort an, von dem wir uns besonders viel Erfreuliches erwarten. Er ist neu für uns, dabei liegt er keine 10 Minuten entfernt, und wir müssen uns selbstkritisch fragen, warum wir diesen Platz nicht schon bei den Besuchen in den Jahren zuvor zur Kenntnis genommen hatten. Wir stellen unseren Wagen ab und schwärmen aus. Viel gibt es allerdings nicht, außer ordentlich *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" und *Barlia robertiana*, einige *Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis*, sowie eine erste offene Blüte einer ansonsten noch in kleinen Knospen dastehenden Ragwurz, wir vermuten *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis*. Alles in allem also wenig ergiebig, zumindest jetzt noch, denn Rosetten gibt es hier zu Hauf.



- FM 7a *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (verbreitet, blühend)  
*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* (12 Ex., bl.-aufblühend)  
*Barlia robertiana* (zerstreut, blühend-aufblühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* (vereinzelt, tr.-kn.-aufblühend)

Einsetzender Regen zwingt uns zum Abbruch. Wir fahren noch weiter in der Hoffnung, am nächsten Standort möge es vielleicht trocken sein. Pustekuchen. Bei mäßigem Regen entdecken wir unter den Regenschirmen immerhin einige *Ophrys fusca* subsp. *funerea* "delforgei", ehemals "forestieri". Fotografieren ist aber nicht, dafür regnet es zu stark. Es ist schon erstaunlich: Fast direkt am Messpunkt stehen 6 *Ophrys fusca* subsp. *funerea* "delforgei", von denen einige auch schon aufgeblüht sind.

- FM 8 *Ophrys fusca* subsp. *funerea* "delforgei" (zerstreut, kn.-aufbl.-blühend)  
*Barlia robertiana* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (zerstreut, blühend)

Der Himmel sieht jetzt nach Dauerregen aus, wir brechen endgültig ab und fahren zurück zum Hotel. Diesmal entdecken wir das kleine Restaurant, das sich nach Osten ans Hotel anschließt und das wir gestern übersehen hatten. Wir lassen einen Tisch reservieren und machen uns hübsch und trocken. Das Entrecôte mit Pfeffersauce ist sehr gut, das Eis (mit Limoncello!) auch und der Wein sowieso. Vom Wetter kann man das allerdings nicht behaupten. Nach wie vor überwiegt Tiefdruckeinfluss, und auch für Morgen ist Regen angesagt. Wieder im Hotelzimmer angekommen dann noch eine positive Überraschung. Rémy ist am Telefon und kündigt an, morgen Vormittag doch noch mit Freunden im Hotel aufzutauchen für eine gemeinsame Exkursion. Das ist toll, wir freuen uns auf das Wiedersehen und auch die Ausbeute dürfte dadurch stark ansteigen.

## **Dienstag, 17. März**

Die Nacht war etwas heiß. Selbst schuld, wenn man erst am Morgen entdeckt, dass man das automatische Heizsystem auch ganz ausschalten kann. Wie angekündigt sitzen wir noch beim Frühstück, als Rémy auftaucht. Die Begrüßung ist herzlich. Mit ihm mitgekommen sind die sicherlich besten Kenner der Orchideenflora im Umkreis von Martigues, Annie und Michel. Wir laden alle zu einem Frühstückskaffe ein und besprechen die Reiseroute. Und jetzt kommt wieder so eine kuriose Geschichte. Nachdem wir unsere schönen GOOGLE-Ausdrucke auf den Tisch legen staunt Michel nicht schlecht. Ja, das seien ja alles seine Standorte, wo wir die denn her hätten. Das ist jetzt natürlich etwas peinlich für

uns, denn wir hatten zugesagt, die Daten vertraulich zu behandeln. Des Rätsels Lösung: Der Kollege Guy aus Grenoble hatte die Karten von Michel bekommen und dann an uns weitergeleitet. So kann's manchmal gehen. Hoffentlich bekommt der Kollege aus Grenoble keinen Ärger wegen uns.



*Iris lutescens* (in blau)

Dann fahren wir gemeinsam zu dem Platz, wo wir gestern schon ohne wirklich großen Erfolg gesucht hatten. Als erstes klärt uns Rémy über die Narzissen hier auf. *Narcissus assoanus* heißt demnach die gelbblühende, *Narcissus dubius* die weißblühende, die wir ja schon an anderer Stelle bewundern konnten. Und siehe da, mit sachkundiger Führung und trockenen Klamotten ist die Ausbeute schon gleich viel erfreulicher. Wir finden weitere *Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* und unser Verdacht auf erste blühende *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* wird bestätigt. Das Highlight aber sind mehrere Exemplare der schönen Hybride zwischen *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" und *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis*, das ist neu für uns und einfach klasse! Dabei sind wir gestern gar nicht so weit davon entfernt herumgestiefelt. Hier also die "bereinigte" Fundliste. Bei einer gerade aufblühenden Braunen Ragwurz halten

wir uns ungewöhnlich lange auf, denn wir sind uns nicht einig, was wir da vor uns haben. Während Rémy auf das Taxon "forestieri" tippt, vermuten wir einen hybridogenen Einfluss des Taxons "delforgei". Späterer Blühzeitpunkt, kleinere Blüten mit dunklerer Grundfarbe und gelbem Rand sprechen aus unserer Sicht dafür.



Barlia robertiana am Standort FM 7

- FM 7b Ophrys fusca subsp. fusca "forestieri" (zerstreut, blühend)
- Ophrys arachnitiformis subsp. arachnitiformis (vereinzelt, blühend)
- Barlia robertiana (zerstreut, blühend)
- Ophrys sphegodes subsp. provincialis (zerstreut, tr.-kn.-aufblühend)
- Ophrys speculum (3 Ex., Rosetten)
- Ophrys sphegodes subsp. provincialis
  - x Ophrys fusca subsp. fusca "forestieri" (6 Ex., blühend)
- Cf. Ophrys fusca subsp. fusca "forestieri"
  - x Ophrys fusca subsp. funerea "delforgei" (Einzelex., aufblühend)
- Ophrys arachnitiformis subsp. arachnitiformis
  - x Ophrys sphegodes subsp. provincialis (Einzelex., blühend)

Dann fahren wir gemeinsam wieder Richtung Martigues. Diesen, für uns ebenfalls neuen Standort hatten wir sowieso für heute vorgesehen, das passt also ganz gut. Nach ausgiebigem Mittagsvesper geht's ins Gelände. Und es ist ein wirklich schöner Standort. Zum einen begeistern die kleinblütigen *Ophrys fusca* subsp. *funerea* "delforgei", von denen die meisten allerdings noch in Knospe stehen. Besonders schön ist ein Albino der Mastorchis. Weiße Lippe mit breitem gelbem Rand, eine Augenweide!



Barlia robertiana mit ohne Rot

- FM 9 *Ophrys fusca* subsp. *funerea* "delforgei" (verbreitet, blühend-knospend)  
*Barlia robertiana* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys passionis* subsp. *passionis* (zerstreut, knospent-treibend)  
*Barlia robertiana* lusus *flavescens* (Einzelex., blühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (zerstreut, blühend)

Nachdem sich der Himmel zunehmend verfinstert hat und es leicht zu regnen beginnt, brechen wir ab. Während Rémy und seine Freunde fertig sind für heute, wollen wir noch hinüber einem weiteren Standort auf unserer Liste. Auch von

dort werden sehr interessante Funde gemeldet, unter anderem zwei Standorte der Hybride *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" x *Ophrys passionis* subsp. *passionis*, wir sind gespannt, zumal auch dieser Platz neu für uns ist. Die erste Angabe erweist sich als Fehlanzeige. Am zweiten aber haben wir Glück. Nicht nur, dass das Exemplar dort auch in diesem Jahr beschlossen hat zu blühen, die erste Blüte ist sogar schon geöffnet, vermutlich extra für uns. Wir sind happy über den gelungenen Abschluss dieses interessanten Tages. Die ebenfalls für hier angegebene *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" mit labelloiden Petalen suchen wir allerdings vergeblich. Dafür steht *Ophrys passionis* subsp. *passionis* hier teilweise schon in Blüte.

- FM 10 *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (verbreitet, blühend)  
*Ophrys passionis* subsp. *passionis* (häufig, aufblühend-kn.-blühend)  
*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* (vereinzelt, blühend)  
*Himantoglossum hircinum* (vereinzelt, Rosetten)  
*Barlia robertiana* (zerstreut, blühend)  
*Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, treibend)  
*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* x *Ophrys passionis* subsp. *passionis* (Einzelex., blühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" x *Ophrys passionis* subsp. *passionis* (Einzelex., blühend)

Auch hier fallen uns viele Rosetten auf, es scheint wegen des feuchten Winters ein überdurchschnittlich gutes Jahr zu werden, zumindest in dieser Gegend. Glück für uns, die wir vermutlich im April nochmals herfahren werden und dann vermutlich viele dieser Pflanzen in Blüte bestaunen können. Jedenfalls sind wir für heute im Gelände fertig und fahren zurück zum Hotel. Heute gibt's Lammkotelett bzw. Spaghetti und alles was dazu gehört. Abends dann müssen wir erst mal auf Stechmückenjagd gehen. Von wegen, Stechmücken kommen nicht bis in den dritten Stock! Die hier schon. Alle erwischen wir wie befürchtet nicht.

### **Mittwoch, 18. März**

Das Wetter sieht heute besser aus. Wir beschließen, unsere Zelte hier abzubauen und erst mal ganz runterzufahren bis Escala. Das liegt bereits jenseits der französisch-spanischen Grenze, ist uns aber als ausgesprochen interessanter Orchideenplatz in Erinnerung geblieben. Dort soll das Wetter erst am Freitag schlechter werden, wir wollen also das Schönwetterfenster nutzen. Noch ein wenig Marschverpflegung einkaufen, dann starten wir durch. Um halb 12 erreichen wir das Département Hautes Pyrénées Orientale und sind damit fast am

Ziel. Der Cannigou, mit seinen 2.786 Metern Höhe eine der höchsten Erhebungen der östlichen Pyrenäen, bleibt allerdings hinter einem Dunstvorhang verborgen, wir können ihn nur erahnen. Nach einem kurzen Kaffee haben wir noch eine Stunde 10 Minuten bis zum ersten Standort für heute. Kurz vor 12 Uhr überqueren wir die Grenze zu Spanien. In Escala angekommen müssen wir zuerst das Mittagessen nachholen. Und das ist noch das Beste hier. Wir sind nämlich ausgesprochen enttäuscht. Keine einzige Hybride ist zu entdecken, nicht mal eine hundsgewöhnlich *Ophrys tenthredinifera*. Überhaupt gibt es nur wenige Orchideen hier, was nicht allein daran liegen kann, dass das Gelände durch Bebauung wieder ein Stückchen kleiner geworden ist. War es hier etwa zu trocken? Gab es einen Kaltlufteinbruch? Wir wissen es nicht und notieren nur drei verschiedene Orchideenarten. Bei unserem letzten Besuch 2003 stand hier jedenfalls alles voller Orchideen und vor allem die schönen Hybriden mit der Wespe entzückten uns. Nix davon ist heute da. Der Blick in unsere Unterlagen macht klar, warum, denn im Jahr 2003 waren wir am 16. April hier, also rund vier Wochen später. Kein Wunder also, vermutlich ist es einfach noch viel zu früh im Jahr. Das Schönste ist noch eine Gottesanbeterin auf einer *Ophrys passionis* subsp. *passionis* und eine vermeintliche Hybride zwischen *Ophrys sphegodes* subsp. *virescens* und *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola*.

FM 11 *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* (zerstreut, aufblühend-bl.-kn.)  
*Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (verbreitet, blühend-aufblühend)  
*Barlia robertiana* (zerstreut, blühend-aufblühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *virescens*  
x *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* (Einzelex., aufblühend)

Gleich nebenan beim nächsten Standort gibt's nur ein paar *Barlia robertiana*, und die gibt's ja nun fast auf jeder Verkehrsinsel. Auch nicht sehr erfreulich. Nördlich davon in Nischen und am Rande von kleinen Böschungen am Waldrand stehen dann doch noch ein paar mächtige Rosetten. Einige blühende Pflanzen bestimmen wir als *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola*, können aber kaum glauben, dass alles, was jetzt in Rosetten hier herumsteht, ebenfalls zu dieser Art gehören soll. Sollten das allerdings *marzuola* sein, dann wäre die Vegetation mindestens 14 Tage im Verzug, was auch das Fehlen von *Ophrys tenthredinifera* erklären würde. Wie dem auch sei, mehr gibt es hier für uns nicht zu holen, leider. Einige weitere Standorte in der Nähe wollen wir bei diesem schlechten Ergebnis hier erst gar nicht mehr aufsuchen. Übrigens treffen wir hier einen spanischen Orchideenfrend, der auch etwas frustriert ist angesichts der schlechten Ausbeute. "Not really good", mehr braucht man dazu nicht zu sagen.

Einen Standort nur wenige Minuten entfernt wollen wir uns aber doch noch ansehen, wo wir schon mal extra den weiten Weg hierher gemacht haben. Auf der Hochfläche ist die Bewirtschaftung längst aufgegeben, es gibt nur noch jede Menge verfilztes Gras und kaum mehr Platz für Orchideen. So finden wir nur ganz vereinzelt schlechtwüchsige *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* und *Ophrys fusca* subsp. *fusca* ("forestieri"). Plötzlich entdecken wir unseren spanischen Freund am Fuß der Böschung, vertieft ins Fotografieren. Klar, dass wir da mal nachsehen müssen. Es ist eine *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* mit labelloiden seitlichen Sepalen. Immerhin, nicht schlecht für den Abschluss hier in Spanien. Der Kollege ist allerdings weiterhin unzufrieden, denn die Pflanze sei im letzten Jahr fast doppelt so stattlich gewesen.

FM 12 *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (vereinzelt, blühend)

Mittlerweile ist es 15:20 Uhr, Zeit für die Rückfahrt. Über die AP 7 Autopista del mediterraneo geht's zügig Richtung Norden. Bei der Rückfahrt wollen wir die noch verbliebenen Orchideenplätze zwischen Escala und Martigues nacheinander anfahren. Der erste liegt bei Port Vendres rund eine Stunde entfernt. Unsere französischen Freunde haben uns hier zwei Standorte verraten, einmal *Orchis conica*, und zum anderen *Ophrys tenthredinifera*. Um an den ersten Standort zu gelangen, müssen wir auf schmaler Straße hinauf ins hügelige und überaus reizvolle Umland fahren. Den Rest des Weges müssen wir dann etwas mühsam zu Fuß bewältigen. Aber was macht man nicht alles für die Blumen. Wo hier *Orchis conica* wachsen soll, erscheint uns allerdings rätselhaft. Aber wir werden eines besseren belehrt. 10 Stück notieren wir schließlich südlich des Gipfels, aber nur eine Pflanze hat bereits geöffnete Blüten. Auch das ein Zeichen, dass die Vegetation im Verzug ist. Immerhin können wir einige Nahaufnahmen machen, so dass auch diese hübsche Art im Kasten ist. Eigentlich waren wir der Meinung, *Orchis conica* sei kalkstet. Das hier anstehende Gestein ist allerdings kein Kalk, das ist ganz eindeutig zu erkennen. Allenfalls ist es wenigstens kalkhaltig. Besonders gut scheint es den Pflanzen allerdings nicht zu gehen zwischen dem Gestrüpp, mickrig ist wohl der richtige Ausdruck.

FM 13 *Orchis conica* (10 Ex., tr.-kn.-blühend)

Bei der Abfahrt halten wir noch bei der angegebenen *Ophrys tenthredinifera*, und wir werden tatsächlich fündig. Mindestens 10 Pflanzen zählen wir, alle aber noch 1 Woche vom Blühbeginn entfernt.



Landschaft bei Port Vendres

FM 14 *Ophrys tenthredinifera* subsp. *tenthredinifera* (ca. 10 Ex., kn.-treibend)

Das Hotel, das wir bei der Auffahrt in der Nähe entdeckt hatten, trägt 3 Sterne im Wappen, zu hochpreisig wie wir befinden. Abgesehen davon ist die Gegend hier um Port Vendres ausgesprochen reizend. Nun gut, wir fahren wieder auf die Autobahn und noch ein Stück weiter gen Norden. Schließlich landen wir in Carnet Plage direkt am Meer. Hier zeigt uns Lisa mehrere Hotels an, und gleich beim ersten werden wir fündig. 99 € für das Dreibettzimmer plus 11 Euro Frühstück pro Person, da kann man nicht maulen. Eigentlich würde es hier auch Halbpension geben, der Aufschlag für das Abendessen wäre aber mit 40 Euro pro Person teurer als die Übernachtung, also verzichten wir dankend und marschieren nach der Dusche Richtung Meer. Vorne am Strand sollte es kein Problem sein, ein Restaurant zu finden und à la carte etwas zu essen. Schließlich landen wir in einer kleinen Pizzeria. Und diese Wahl ist ausgezeichnet. Die Pizzas sind ganz vorzüglich. Bloß Aldo ist nicht zufrieden. Er hat sein Bier zu



schnell geleert und kann jetzt nicht mit dem Wein weitermachen, solange wir noch Hopfen-Smoothie im Glas haben. Zu blöd aber auch.

Hier kann man die Heizung übrigens tatsächlich nicht ganz abstellen, kaum zu glauben aber wahr. Der Chef meint, das sei so bis April, dann liefere die Anlage auf Kühlbetrieb. Konsequenterweise soll sich halt das Wetter gefälligst danach richten. Schön, es ist ja nur eine Nacht, eben eine sehr warme trotz ohne Bettdecke.

### **Donnerstag, 19. März**

Nach gutem Frühstück und erstaunlich guter Nacht packen wir wieder unsere Koffer, denn wir sind nur auf der Durchreise. Als nächstes steht ein bekannter Standort ganz in der Nähe auf dem Programm. Und hier sieht es gar nicht so schlecht aus neben dem großen Parkplatz. *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" ist nicht selten, und vor allem entdecken wir tatsächlich auch vier blühende Hybriden zwischen *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* und *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri", na bitte, geht doch. Weiter hinten im Gelände, in dem uns Rémy Souche damals herumführte und wo wir ebenfalls schöne Hybriden fanden, müssen wir allerdings Fehlanzeige melden. Zum einen wird hier intensiv Motocross gefahren, und was noch übrig bleibt wird von den vielen Karnickeln niedergemacht. Orchideen gibt es also hier nicht mehr viele. Wir mutmaßen, dass die neu errichteten Holzzäune, die den Strandbereich vor Betreten schützen sollen, eigentlich Teil eines Kaninchenschutzgebiets sind.

FM 15 *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (zerstreut, blühend-aufblühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* (vereinzelt, aufblühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri"  
x *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* (4 Ex., blühend)

Es geht also ganz gut los heute. Und es wird noch besser. Gleich um die Ecke liegt der nächste interessante Platz. Viel erhoffen wir uns nicht, der Boden ist sehr skelettreich und deshalb ein besonders karger, stark von Regenfällen abhängiger Lebensraum. Aber schon nach wenigen Metern wird klar, dass das viele Nass von oben dieses Jahr geradezu zu einer Orchideenexplosion geführt hat. Dicht stehen vor allem *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* in Blüte, was für eine Augenweide. Es ist einer der bislang seltenen Standorte dieser Reise bei, wo die Suche so richtig Spaß macht. Eine ganze Reihe von Besonderheiten haben wir in unserer GOOGLE-Karte eingetragen, wir werden sie alle der Reihe nach ablaufen. Und bei den meisten werden wir tatsächlich fündig, wie unsere

Fundliste zeigt. Selbst die *Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("delforgei") finden wir, auch wenn sie hier noch nicht in Blüte stehen. Bloß bei der Spiegelragwurz tun



*Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri"

wir uns natürlich schwer. Sie blüht deutlich später, und diese Art sicher an der Rosette zu erkennen, da reichen selbst 35 Jahre Orchideenerfahrung nicht aus. Etwas irritiert sind wir von den Schnepfen. Es gibt nämlich die normale Sippe *scolopax*, das ist klar. Aber bei verschiedenen auffallend kleinblütigen, aber ansonsten stattlichen Pflanzen sind wir uns nicht so sicher, auch wenn wir natürlich wissen, dass die Blütengröße bei den Schnepfen variiert. Wir hätten sie ohne große Skrupel zum Taxon "*picta*" gestellt, das allerdings in den Listen der Kollegen nirgends auftaucht.

- FM 16 *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* (> 1.000 Ex., blühend-aufblühend)
- Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" (verbreitet, blühend)
- Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* (zerstreut, aufblühend-knospend)
- Ophrys fusca* subsp. *funerea* "delforgei" (vereinzelt, knospend)
- Ophrys* cf. *picta*??? (vereinzelt, blühend-aufblühend)

Ophrys scolopax subsp. scolopax x Ophrys sphegodes subsp. marzuola  
(ca. 10 Ex., aufblühend-blühend)

3 Stunden turnen wir hier herum und sind richtig gut gelaunt. Das hatten wir schon ganz anders hier erlebt, als fast gar nichts zu sehen war. Wir fahren wieder auf die Autobahn und weiter nach Norden. Die dazwischen liegende Clape, ein kleines, für seinen Orchideenreichtum bekanntes Gebirge hinter dem Meer, lassen wir aus. Unsere französischen Kollegen haben uns nämlich gesagt, dass es dieses Jahr dort ganz schlecht aussieht, und da wollen wir unsere Zeit nicht verschwenden und lieber weiter nördlich suchen. Zum Beispiel auf dem kleinen Hügel, den wir bereits bestens kennen. Und auch dieses Mal werden wir nicht enttäuscht. Zwar ist ein weiterer, nicht unerheblicher Teil des Geländes der Bebauung zum Opfer gefallen, ironischerweise insbesondere für die Erweiterung einer Gärtnerei, aber es gibt sie noch, die Ophrys mit vornehmlich reduziertem, isoliertem Mal und mehr oder weniger buntem Perigon. In dieser Ausprägung erinnern sie stark an Ophrys saratoi. Kollege Günter Blaich hat sie zu Ophrys arachnitiformis subsp. arachnitiformis gestellt, und das ist vermutlich korrekt. Wir mutmaßen allerdings, dass diese Population als „specularia“ anzusprechen ist. Andere Ragwurze gibt es hier zumindest in dieser Jahreszeit nicht, auch keine Ophrys fusca subsp. fusca "forestieri" und natürlich auch nicht die von Kollege Blaich hier schon gefundene Hybride. Die Barlia robertiana hier sind dafür ausgesprochen dekorativ.

FM 17 Ophrys arachnitiformis subsp. arachnitiformis „specularia“  
(ca. 150 Ex., aufbl.-bl.-kn.)  
Barlia robertiana (zerstreut, blühend)

Die Sonne steht schon sehr tief, als wir mit diesem Gelände fertig sind. Weiterzufahren lohnt nicht mehr. Wir beauftragen Lisa mit der Suche eines Hotels in der Nähe. Was sie nicht alles kann, die Gute! Und gar nicht weit weg liegt ein IBIS. Ein kurzer Anruf genügt, wir sind herzlich willkommen. Und hier ist auch die Auswahl im Restaurant etwas besser, zudem sind die Zimmer ordentlich. Nach dem obligatorischen durstlöschenden Panachée hocken wir ins Restaurant und müssen beim Nachtisch feststellen, dass Aldo den Größten hat. Eisbecher natürlich, was denn sonst. Eine kleine Entschädigung für das von ihm gewählte Gulasch aus der Dose, das er despektierlich als Hundefutter klassifiziert hatte. Weiteres Manko: Das Internet hier ist ungefähr so schnell wie in Börtlingen ;-). Dafür ist der Wein von der Rhône ausgesprochen lecker (Belleruche Chapoutier). Damit geht ein durchaus erfolgreicher Exkursionstag zu Ende. Der Wetterbericht für Morgen, der über den obligatorischen Bildschirm flimmert, ver-

spricht Regen, dafür soll es dann am Sonntag zur Abwechslung noch mehr regnen, na Prost Mahlzeit!

### **Freitag, 20. März**

Der Himmel ist total bewölkt, aber wenigstens ist das Frühstück gut. Zuerst mal kaufen wir Baguettes ein, damit wir was zu knabbern haben heute Mittag. Dann ist heute zunächst mal ein Standort dran, den uns Rémy ans Herz gelegt hat. Wir hatten ihn nämlich gefragt, ob es sein könne, dass es auch im Landesinneren *Ophrys sphegodes* subsp. *massiliensis* geben könne. Einen entsprechenden Hinweis hatte uns der Kollege aus Grenoble übermittelt. Daraufhin hatte Rémy uns eine Skizze gefertigt mit einem Platz in der Nähe, wo es noch viel mehr der sogenannten *massiliensis* mit Fragezeichen geben sollte. Er sei allerdings skeptisch, denn die Pflanzen dort seien im Schnitt deutlich großblütiger. Einen Namen hat er dafür allerdings auch nicht. Das Ganze macht uns natürlich noch neugieriger und ist Grund genug für eine Inspektion.

Zuerst also ist der Platz des Kollegen aus Grenoble dran. Anfangs bleibt unsere Suche am Straßenrand allerdings erfolglos. Dann aber entdecken wir dort und auf angrenzenden offenen Stellen im Steineichenwald doch noch blühende Ragwurze. Und wir müssen feststellen, dass die Bezeichnung "arachnitiformis" nicht zutrifft. Alle Pflanzen haben ein grünes Perigon, und das Taxon "arachnitiformis" trägt nach unserem Verständnis ein zu 99 Prozent buntes Perigon. Das Taxon „marzuola“ kann es aber auch nicht sein, dazu sind die Blüten im Schnitt zu klein. Aber "araneola" ist gar nicht so schlecht, zumindest beim ersten Eindruck. Die Blüten sind nämlich kleiner als bei "sphegodes", allerdings fehlt für "araneola" der meist vorhandene gelbe Lippenrand und die Blüten sind zu dunkel in der Grundfarbe. Außerdem ist das Mal kräftig ausgebildet, auch das spricht gegen *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola*. Die Pflanzen stehen schön in Blüte, also was sollte das sein so früh im Jahr? Dass auch noch viele Rosetten und Pflanzen mit treibenden Blütenständen herumstehen, macht die Sache auch nicht einfacher.

FM 18 *Ophrys spec.* "sphegodes" (zerstreut, blühend-aufblühend)  
*Ophrys spec.* (vereinzelt, Rosetten)

Auf dem Weg zu dem von Rémy vorgeschlagenen Standort kommen wir durch das kleine Dörfchen Lauret. Dort fahren wir an einer Pension vorbei, wo man schon beim ersten Anblick sagt: Das ist aber hübsch hier. Das Problem: Wir brauchen gerade keine Pension, so ist das eben. Aber man kann das ja mal im

Hinterkopf behalten. Am Standort angekommen sind wir verblüfft, wie genau Rémy die Skizze aus dem Gedächtnis gezeichnet hat, selbst die Kurven stimmen, alle Achtung! Und auch die versprochenen Orchideen finden wir. Es ist vermutlich dasselbe Taxon wie am Standort zuvor. Über 300 Exemplare zählen wir, darunter nur 3 mit rosa bzw. weißlichem Perigon. Auch bei diesen Pflanzen ist die Blütengröße deutlich kleiner als bei *sphegodes*, aber größer als bei *araneola*. Vielleicht sollte man das mal mit den frühblühenden Spinnen im benachbarten Italien vergleichen. Kann gut sein, dass da noch die eine oder andere Überraschung wartet.



Die kleinen Spinnen am Standort FM 18

FM 19 *Ophrys* spec. "*sphegodes*" (ca. 300 Ex., blühend-aufblühend)  
*Barlia robertiana* (vereinzelt, blühend)

Nach einer kleinen Mittagspause an diesem durchaus interessanten Standort beschließen wir, uns noch die echte *Ophrys sphegodes* subsp. *massiliensis* östlich Marseille anzusehen. Dazu müssen wir uns allerdings durch das geschäftige Marseille quälen, aber was macht man nicht alles für die Blumen. Am

Parkplatz in der Nähe des Standorts angekommen stellen wir unseren Wagen ab. Gut gewählt ist er nicht, dazu aber später. Bei ordentlicher Hitze (von wegen Regen, Zwischenhoch!) geht's bergauf. Und wie schon von den französischen Kollegen angedeutet, ist die herrliche Hybride zwischen *Ophrys sphegodes* subsp. *massiliensis* und *Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri" leider nicht mehr da. Sowas lebt eben auch nicht ewig. Überhaupt sieht es hier sehr mager aus.



Blick vom Fuße des Calanque-Gebirges Richtung Marseille

Nur mit Mühe bekommen wir einen kleinen Strauß der besonders kleinblütigen Spinne zusammen, natürlich nur fotografisch. Weil wir schon mal da sind, marschieren wir noch etwas weiter den Berg hinauf bis zu einem eingezäunten Gelände mit schönem Ausblick. Und dort stolpern wir über einen kleinen Bestand an Ragwurzten mit buntem Perigon. Eindeutig *Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis*, wobei die besonders dunklen Lippen auffallen. Die kannten wir von hier bislang noch nicht. Und die *Ophrys fusca* subsp. *fusca* ("forestieri") tragen hier besonders stattliche Blüten.

FM 20 *Ophrys sphegodes* subsp. *massiliensis* (wenige, blühend-verblüht)

Barlia robertiana (vereinzelt, blühend)  
Ophrys fusca subsp. fusca "forestieri" (vereinzelt, blühend-knospend)  
Ophrys arachnitiformis subsp. arachnitiformis (wenige, bl.-knospend)

Soweit so gut, ein bislang erfolgreicher Tag. Bis wir beim Auto zurück sind. Ich wundere mich noch über die offene Tankklappe. Da das Fahrzeug aber abgeschlossen ist, mache ich mir kein Sorgen. Das ändert sich, als sich Aldo anschnallen möchte. Sein Gurt ist nämlich eingeklemmt, und das geht nur, wenn man zuvor die Rücklehne vor- und wieder zurückgeklappt hat. Außerdem sind unsere Taschen offen und also offensichtlich durchwühlt worden. Wären die Einbrecher vermutlich nicht gestört worden, das Gepäck hätte sicher gefehlt. Zum Glück waren keine Wertgegenstände im Wagen, denn selbst Lisa ist immer bei mir, wenn wir das Fahrzeug verlassen. Die Kleine ist mir einfach zu wertvoll. Da keine Scheiben eingeschlagen sind fragen wir uns allerdings, wie zum Teufel die da rein gekommen sind. Eine kleine Beschädigung auf Höhe des Türschlosses zwischen vorderer und hinterer Türe gibt uns einen Hinweis. Es ist schon kurios, selbst mein Opel-Mechaniker kann sich nicht erklären, wie man die Türen öffnen kann ohne Schlüssel und ohne die Scheibe einzuschlagen. Einzige Möglichkeit: Die Diebe müssen von außen Spannung an die Karosserie angelegt haben und dann mechanisch die Notöffnung in der Türe betätigt haben, denn nur dann lässt sich die Verriegelung angeblich überhaupt überlisten. Es waren also Spezialisten, das ist klar. Na ja, insgesamt gesehen lief es noch glimpflich ab. Es wurde nichts gestohlen, alle Scheiben sind intakt. Und die kleine Beschädigung kann man mit etwas Farbe überpinseln. So isch's halt. In Südafrika ist uns das jedenfalls noch nicht passiert, kann jetzt jeder selbst seine Schlüsse draus ziehen.

Zur Übernachtung haben wir uns wieder im IBIS in Martigues angemeldet, richtig: Im Dreibettzimmer ganz ohne Haken. Aber mittlerweile weiß jeder, wo er seine Sachen deponieren kann. Und da das Restaurant nebenan heute zu unserem großen Bedauern geschlossen ist, müssen wir mit dem eingeschränkten Tiefkühlkostangebot des Hotels Vorlieb nehmen. Und auch diesmal kommen wir nicht ganz ohne Stechmücken aus. Ob das noch dieselben sind wie beim letzten Besuch?

### **Samstag, 21. März**

Gelände ist heute nicht mehr, denn wir müssen zurück in die Heimat und haben einen langen Weg vor uns. Das Wetter hat sich wie versprochen wieder verschlechtert. Kein Problem, müssen wir eben die Reisegeschwindigkeit etwas drosseln, denn bei Regen gilt auf französischen Autobahnen Tempo 110 statt

130. Auf der Autoroute du Soleil, die heute eigentlich Autoroute sans Soleil oder Autoroute avec de la Pluie heißen müsste, geht's zügig Richtung Heimat. Von der Autobahnböschung grüßen die letzten *Barlia robertiana*, dann sind wir wieder im Nachwinter angelangt. Kurz vor dreiviertel 5 am Nachmittag sind wir in Jepsheim. Um dreiviertel 7 wird Aldo abgeliefert, und noch ein knappes Stündchen, dann ist auch der Fahrer wieder zuhause. Das Fazit für diese Reise ist etwas zwiespältig. Schlechtes Wetter, mancherorts kaum Orchideen und ein beschädigtes Auto, dafür an anderen Stellen wirklich schöne Bestände und gute Gespräche mit französischen Freunden. Und wir dürfen auch nicht undankbar sein und bedenken, dass so früh im Jahr eben nur wenige Arten bereits blühen, und die haben wir uns ganz ordentlich vorgenommen. Wir sind gespannt, was uns in vier Wochen, wenn wir nochmals an die Côte d'Azur in den dann richtigen Frühling fahren wollen, so alles erwartet.







*Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* bei Chanas



*Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* bei Chanas



*Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* bei Chanas



*Ophrys fusca* subsp. *fusca* „forestieri“ *Ophrys fusca* subsp. *funerea* „delforgei“



*Ophrys fusca* subsp. *fusca* „forestieri“ (oben)  
*Ophrys fusca* subsp. *funerea* „delforgei“ (unten)



*Ophrys passionis* subsp. *passionis*



*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis*

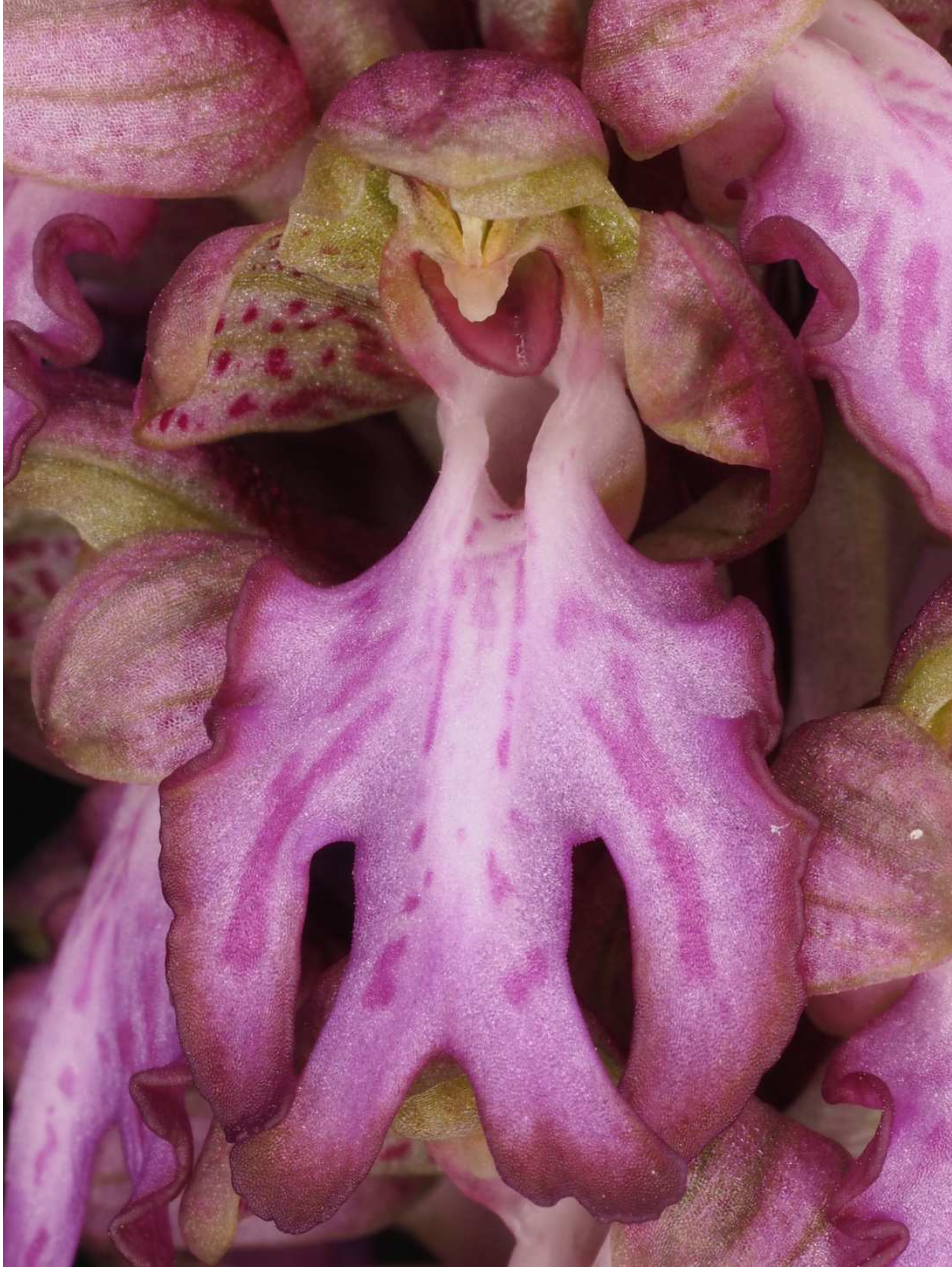


*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis*





*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis*  
x *Ophrys passionis* subsp. *passionis*



*Barlia robertiana*



*Barlia robertiana*



*Barlia robertiana*



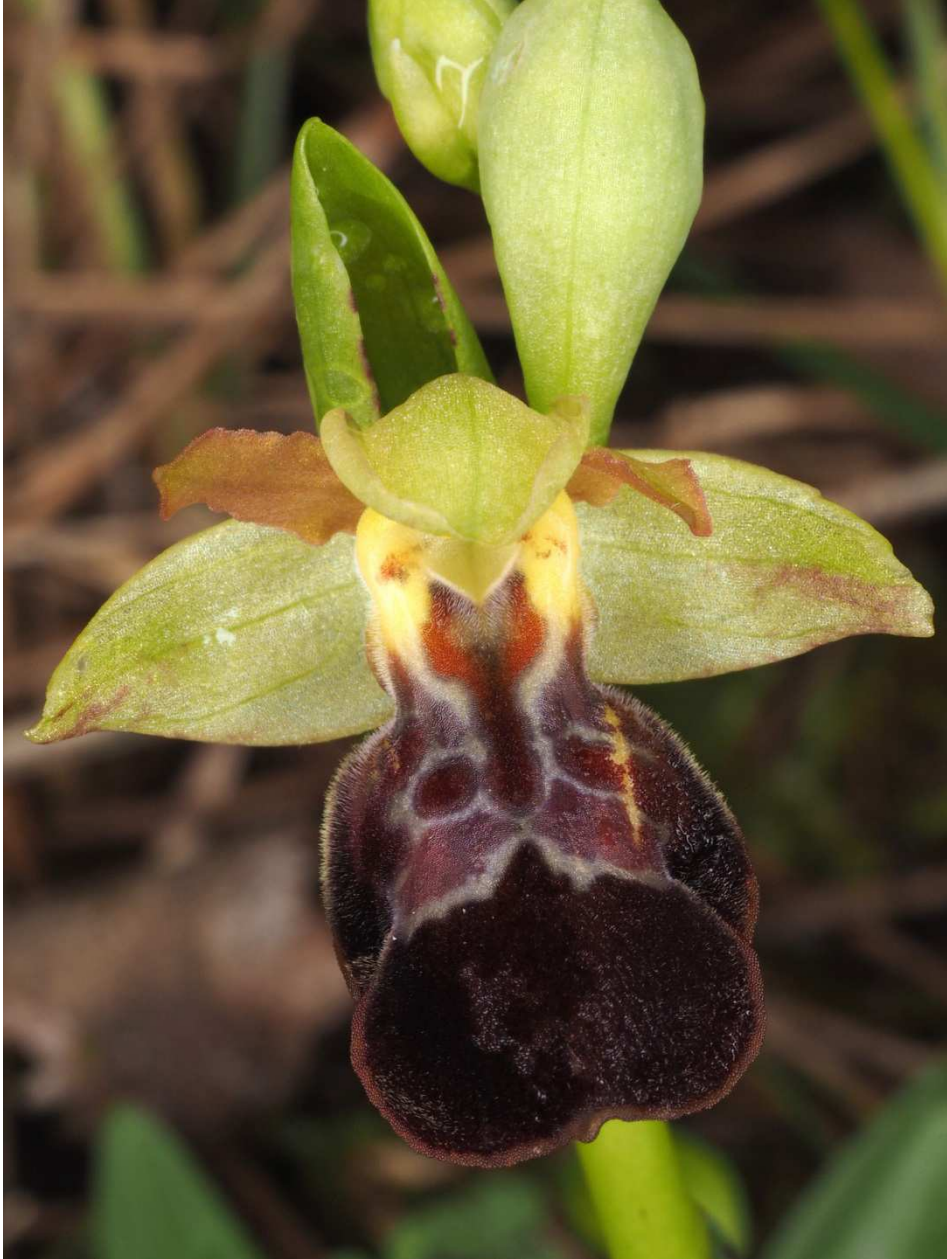
*Ophrys fusca* subsp. *fusca* „forestieri“ x *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis*



*Ophrys fusca* subsp. *fusca* „forestieri“ x *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis*



*Ophrys fusca* subsp. *fusca* „forestieri“ x *Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis*



*Ophrys fusca* subsp. *fusca* „forestieri“ x *Ophrys passionis* subsp. *passionis*





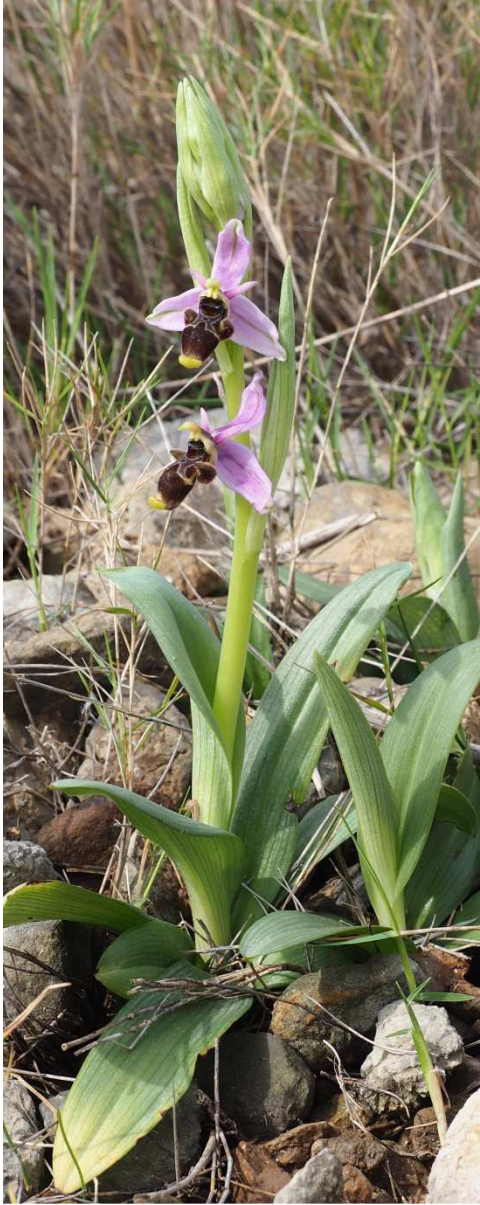
*Ophrys passionis* subsp. *passionis* bei Escala



*Ophrys fusca* subsp. *fusca* „forestieri“ x *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola*



*Ophrys fusca* subsp. *fusca* „forestieri“ x *Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola*



*Ophrys scolopax* subsp. *scolopax*



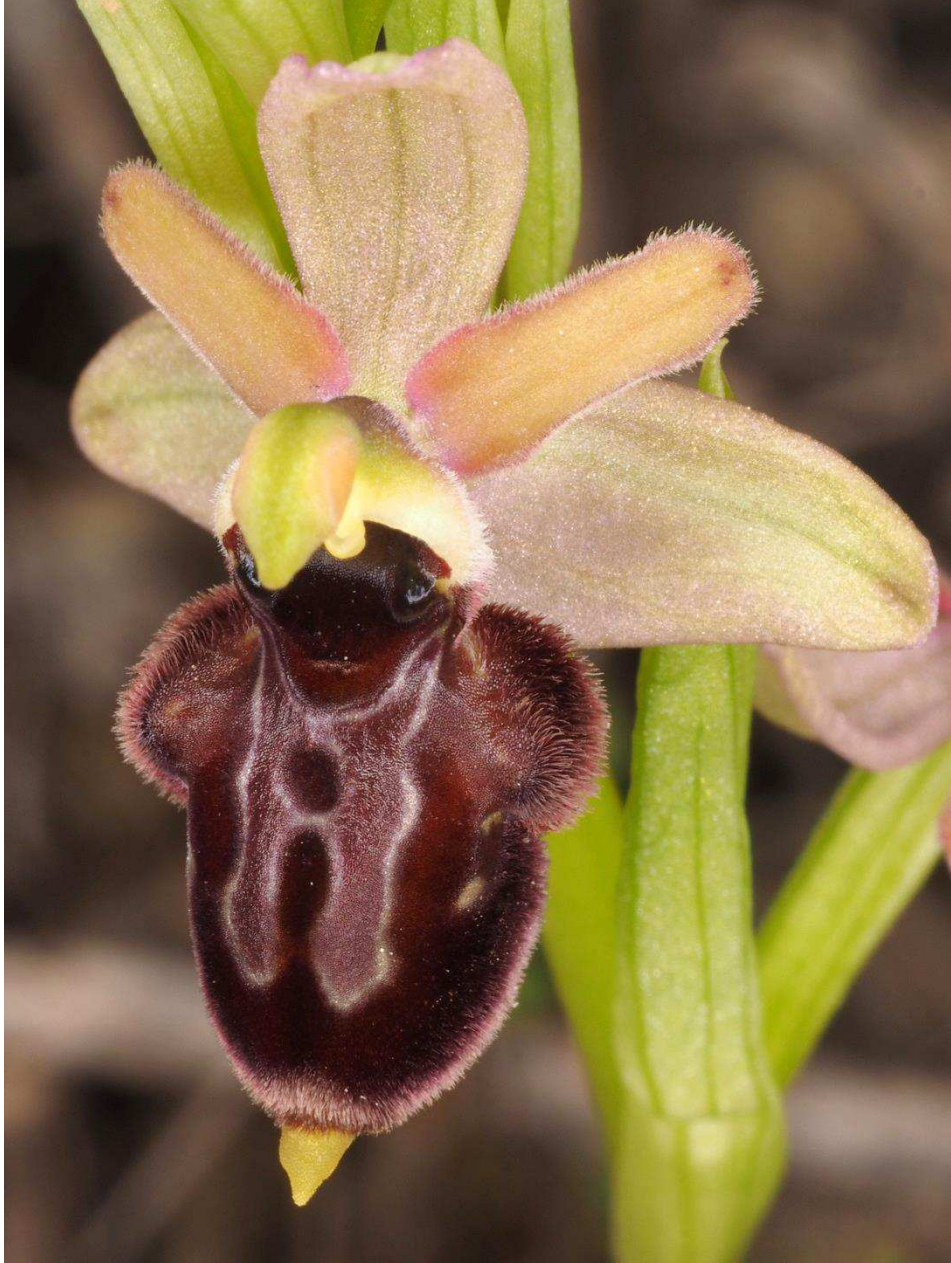
*Ophrys scolopax* subsp. *scolopax*



*Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* (oben links),  
*Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* (unten rechts) und Hybriden



*Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* x *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax*

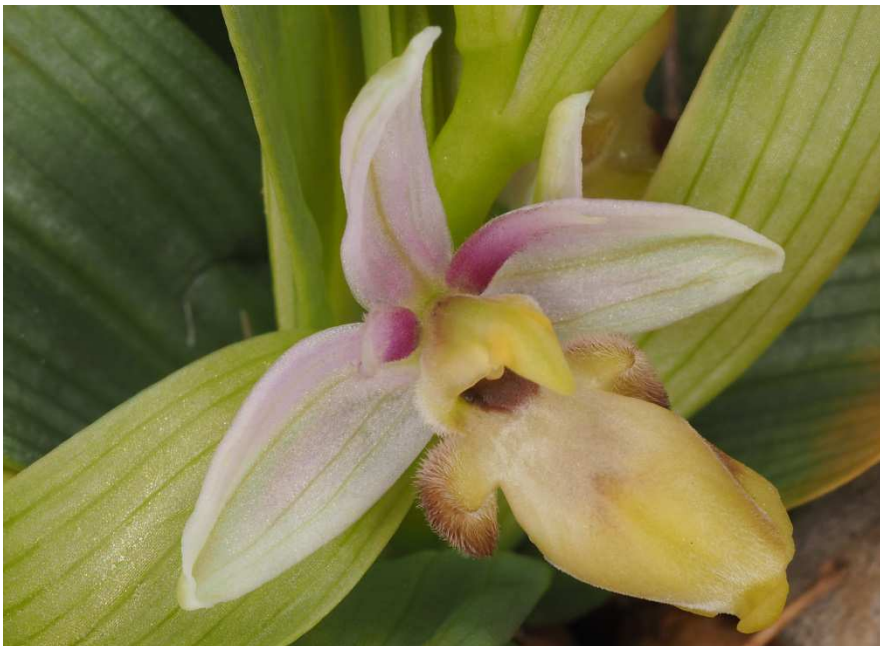


*Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* x *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax*





*Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola* x *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax*



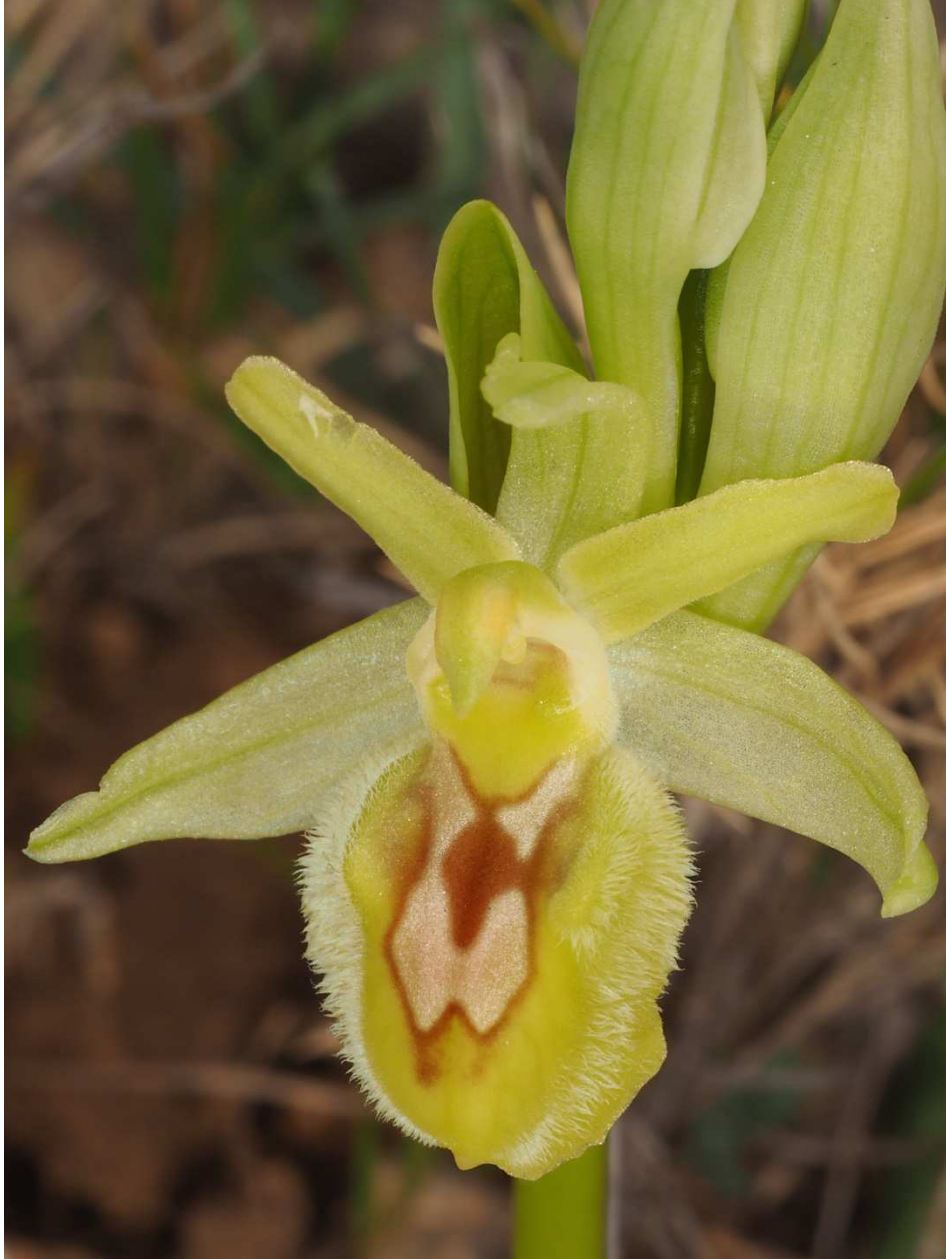
*Ophrys scolopax* subsp. *scolopax*



*Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola*



*Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* "bicolor"



*Ophrys sphegodes* subsp. *marzuola*



*Ophrys fusca* subsp. *fusca* "forestieri"



*Ophrys sphegodes* subsp. *massiliensis*



*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* "specularia"?



*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* "specularia"?



*Ophrys arachnitiformis*  
subsp. *arachnitiformis*  
"specularia"?



*Ophrys sphegodes* spec  
bei FM 18



*Ophrys sphegodes*  
subsp. *massiliensis*





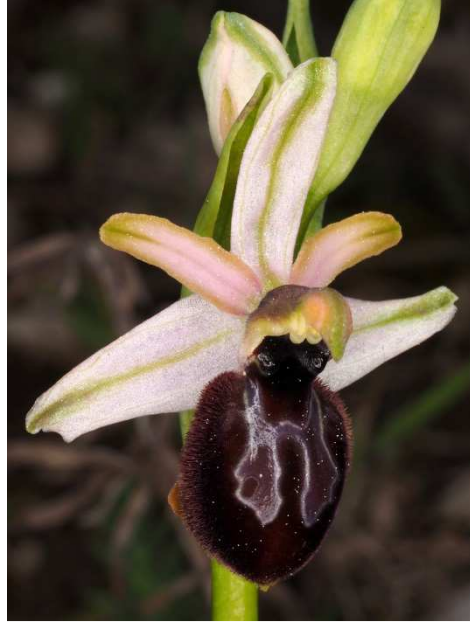
*Ophrys sphegodes* spec. bei FM 18



*Ophrys sphegodes* spec. bei FM 18



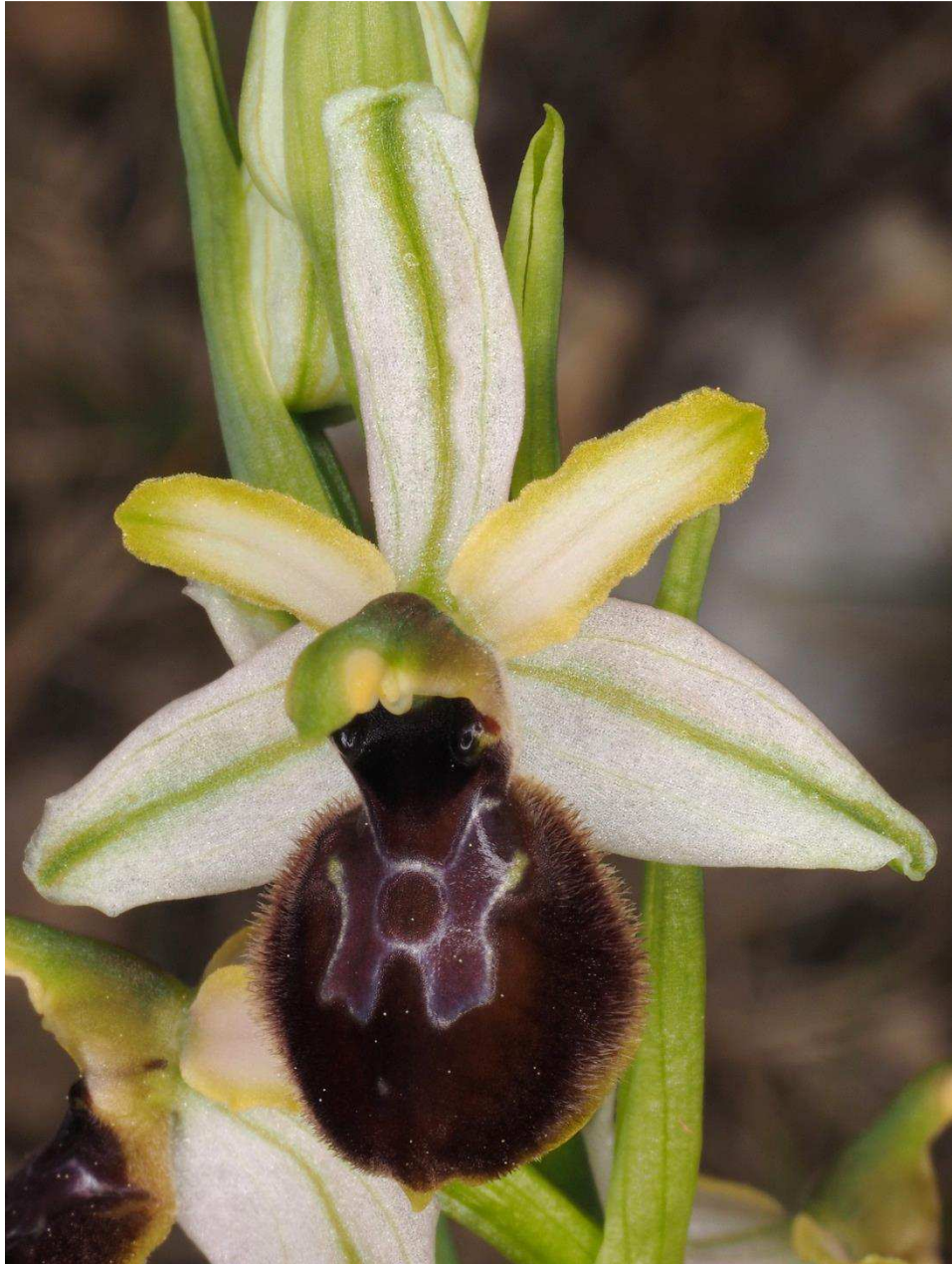
*Ophrys sphegodes* subsp. *massiliensis*



*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* (Marseille)



*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* (Marseille)



*Ophrys arachnitiformis* subsp. *arachnitiformis* (Marseille)